

Ein märchenhaftes Programm

Sossenheim. Der Kultur- und Förderkreis Sossenheim hat zur Theateraufführung im Volkshaus geladen. Dem Ruf folgten fast 400 Gäste, die meisten davon Kinder. „Hurra! Hurra! Hurra!“, ruft das Volk, als das majestätische Paar verkündet, eine Tochter geboren zu haben. Der Königstochter sollen noch zauberhafte Dinge widerfahren. Sie wird verhext, verfällt in ewigen Schlaf und wird wachgeküsst. Eine märchenhafte Geschichte. All das ist freilich nicht wirklich passiert. Das Königspaar sind zwei Schauspieler des „StoryStage“ Märchentheaters aus Aschaffenburg, das auf Einladung des Kultur- und Förderkreises Sossenheim im Sossenheimer Volkshaus gastiert. Das Volk besteht größtenteils aus Kindern. Der Kulturverein hat ihnen die ersten vier Reihen im Zuschauerraum reserviert. Zusammen mit ihren Eltern füllen sie die Halle fast vollständig aus, es sind fast 400 Gäste. „Wir wollen den Kindern einen spaßigen Nachmittag bereiten“, erklärt der stellvertretende Vorsitzende des Kultur- und Förderkreises, Friedhelm Schmidt. „Sie sollen lernen, dass man auch ohne Fernsehen und Gamepad ganz außergewöhnliche Erlebnisse haben kann.“ Vereins-

sprecher Manfred Krüger fügt hinzu, dass der Förderkreis auch eine integrative Absicht habe. Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund sei in Sossenheim „sehr hoch. Unser Angebot richtet sich an alle.“ Dies bekräftigt der Vereinsvorsitzende, Franz Kissel: „Jeder ist willkommen, deswegen haben wir allen Kindergärten und Grundschulen in Sossenheim Freikartengeschickt.“ Auch das integrative Kinderhaus Frank.

Das dargebotene Schauspiel, eine Interpretation des Grimmschen Märchens „Dornröschen“, war auf Kinder zugeschnitten, ließ aber auch deren Eltern nicht unberücksichtigt. Gespickt mit Mitmachszenen, in denen die Kinder das Volk spielten oder auf von den Schauspielern in den Raum gestellte Fragen spontan antworteten, machten das Stück zu einer spannenden und lustigen Angelegenheit für die Kleinen. *eis*



Das „Dornröschen“ auf der Bühne des Kultur- und Förderkreises Sossenheim begeisterte nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern. Foto: nie